



Tagesordnung

StuRa- Sitzung am 07.01.2020

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es müssen mindestens 20 Mitglieder anwesend sein.
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 17.12.2019
- 3) Anmerkungen zur Tagesordnung.

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht

TOP 2 Finanzanträge

- 1) Fahrtkosten Teamer*innen Treffen des studentischen Akkreditierungspools

Beantragt sind 95,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 8.492,60€ von 8.492,60€ für dieses Quartal (4. Quartal 19/20).

Der Antrag könnte auch als Individualförderung ausgelegt werden (also nicht behandelbar sein), da diese Akkreditierungsweiterbildungen immer persönliche Qualifikationen für die Personen sind und die Personen für diese Akkreditierungen bezahlt werden. Er könnte aber auch als Gruppenunterstützung für den PVT ausgelegt werden. Das Verfahren, das mit dem Vorstand in so einem Fall abgesprochen wurde (alter Vorstand), ist, dass ich den Antrag weitergebe und der StuRa selbst auslegt ob der Antrag behandelt wird oder nicht.

- 2) Dublin III - Null Rechte (Aktion Bleiberecht)

Beantragt sind 486,30€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 8.492,60€ von 8.492,60€ für dieses Quartal (4. Quartal 19/20).

- 3) "Leonce und Lena" - studentisches Theater (Theaterkollektiv MundWerk e.V.)

Beantragt sind 700,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 8.492,60€ von 8.492,60€ für dieses Quartal (4. Quartal 19/20).

TOP 3 Sonstige Anträge

- 1) Wasserspender für die UB (RCDS & Die Mitte. Vernünftig!)

TOP 4 Termine und Sonstiges

Sa, 18.01. 22 Uhr, Artik. Politik-Party. Eintritt 6€.

Finanzantrag



Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache	
Teamer*innen Treffen des studentischen Akkreditierungspools	
Antragsteller*innen	Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel
Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.	24-26.Januar
Sebastian Neufeld (Fachschaft Bio, IAA Direktorium)	
Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung	
Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.	
Im studentischen Akkreditierungspool gibt es eine kleine Gruppe von Studierenden, die sich als Seminarleitung für Akkreditierungs-Schulungsseminare qualifiziert haben. Diese treffen sich unregelmäßig, um über ihre Erfahrungen zu diskutieren, den Seminarablauf zu optimieren, neue Materialien zu erarbeiten oder altes zu aktualisieren. Als neues Mitglied im Teamer*innen Pool würde ich gerne am Treffen teilnehmen, um mich vertiefend mit der Materie auseinanderzusetzen. Dadurch würde sich meine Teilnahme auch positiv auf die Umsetzung des geplanten Akkreditierungsseminars in Freiburg auswirken.	
Finanzplan	Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt?
Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben	Einnahmen
Ausgaben Rest	
Alle restlichen Ausgaben	
95€ (Bahncard 50, Flexpreis, Gebucht am 09.12)	
Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben	
95€	

Finanzantrag



Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

Dublin III - Null Rechte

Antragsteller*innen

Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.

Aktion Bleiberecht Freiburg, Adlerstr.12, 79098 Freiburg

Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel

23.01.2019, UNI-Hörsaal, 19.30 Uhr

Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung

Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.

Was deutsche Abschiebungen betrifft, belegt Italien einen traurigen ersten Platz: In kein anderes Zielland wurden 2019 mehr Menschen abgeschoben als nach Italien. Auch aus Freiburg finden regelmäßig solche Abschiebungen statt - vor allem aus der neuen Landeserstaufnahmeeinrichtung. Dies geschieht, obwohl NGOs seit Jahren von der menschenunwürdigen Situation vor Ort berichten. Nach wie vor häufen sich Berichte von Personen, die sich in Italien ohne staatliche Unterstützung mit einem Leben in der Obdachlosigkeit und Illegalität konfrontiert sehen. Was die Menschen nach einer Abschiebung in Italien erwartet, darüber spricht Yasmine Accardo von LasciateCIEntrare. Der Vortrag geht auf die Auswirkungen der Dublin-III-Verordnung ein. Die aktuell gängige Praxis zeigt, wie Menschen legal wie „sozial“ unsichtbar gemacht werden. Anhand von eigenen Fallstudien zeigt Accardo wie chaotisch und willkürlich das italienische Asylsystem ist. Da keine einheitlichen Aufnahmeverfahren existieren, kommen viele Geflüchtete ohne soziale oder rechtliche Orientierung in Italien an. Am Ende sind sie es, die mit dem massiven Risiko von Missbrauch und Ausbeutung einen hohen Preis für die verschärfte deutsche und europäische Asylpolitik zahlen müssen.

Finanzplan

Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).

Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt?

Ja Nein

Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben

Referentin 150 €

Wir beantragen das genannte Honorar plus 4,2% Künstler*innensozialabgaben!

Einnahmen

Spenden bei der Veranstaltung!

Ausgaben Rest

Alle restlichen Ausgaben

Anreise / Flug 150 € (Die Referentin kommt aus Rom und hat nur wenig Zeit zur Verfügung!)
Unterkunft 80 €
Flyer und Plakat 100 €

Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben

486,30 €

Finanzantrag



Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

"Leonce und Lena" - studentisches Theater

Antragsteller*innen

Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.

Theaterkollektiv MundWerk e.V. (Teil des FIST)

Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel

21.01.2020

Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung

Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.

Wir, die studentische Theatergruppe MundWerk (Teil des FIST), präsentieren im Januar und Februar 2020 unter neuer Regie und Leitung Büchners Lustspiel "Leonce und Lena". Es wird 4 Aufführungen in der Theaterfistung geben. Unser Ziel ist es, diesen Klassiker und unseren aktuellen gesellschaftlichen und politischen Kontext zu kontrastieren. Wir sind überzeugt, dass Theater zur Teilhabe an gesellschaftlicher Entwicklung verführt und dass sich spielerisch Räume eröffnen lassen, die für kulturelle und identitäre Vielfalt sensibilisieren. MundWerk zeigt gesellschaftlich Gewohntes und Gegebenes (bewusst) aus ungewohnter Perspektive. Nicht nur Genderkonventionen werden unterlaufen, sondern Identität wird grundsätzlich als wandelbar und diskontinierlich verstanden. D. h. weder sind Bühnenfiguren nur mit Einzelpersonen besetzt, noch sind Einzelpersonen nur Bühnenfiguren. Von Büchners Drama ausgehend, wollen wir die Veränderung der aktuellen politischen Diskussionskultur thematisieren. Mithilfe der Verfremdung können wir den Fokus weg von einzelnen politischen Gegenwartspersonlichkeiten oder Gruppen lenken; und den Blick hin auf die Verwebung von gesellschaftlichen Rollen in einem politischen Zeitkontext. Die Strukturen der Kommunikation sollen aufgedeckt werden.

Für die Umsetzung dieser Produktion fallen schon im Erarbeitungsprozess Kosten an, die wir durch Spenden und Eintrittsgelder (das Publikum besteht überwiegend aus Studierenden) allein nicht decken können. Neben der Eigenbeteiligung der Studierenden bitten wir daher nun den Studierendenrat um finanzielle Unterstützung.

Finanzplan

Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).

Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt?

Ja Nein

Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben

- Techniker*innen: 250€

Einnahmen

voraussichtl. Einnahmen durch Eintrittsgelder:
400 x 4€ = 1600€

Spenden:
- VAG 200 €
- Bauhaus Sachspende 100€

Weitere Spenden sind in Verhandlung.

Der restliche Betrag wurde bisher durch die Eigenbeteiligung der 12 Schauspieler*innen gedeckt.

Ausgaben Rest

Alle restlichen Ausgaben

- Probewochenende: 522€ (Hütte), 200€ (Fahrtkosten), 200€ (Verpflegung)
- Veranstaltungs- und Produktionskosten: 650€ (Technik), 250€ (Requisiten), 350€ (Kostüme), 250€ (Genehmigungen, Versicherungen)
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit: 300€ (Plakate, Flyer)
- 250€ (Materialkosten Organisation), 200€ (Ausgaben für Klimaneutralität)
insgesamt also 3422€

Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben

Beim StuRa beantragen wir: 700€,
davon 350€ für Kostüme, 250€ für Requisiten und 100€ für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

Antragsteller*in:

Name/Fachbereich/Gruppe

Campus Union (RCDS) und Die Mitte. Vernünftig!

Antragsinhalt:

Der StuRa fordert hiermit die Installation von Wasserspendern in der Universitätsbibliothek.

Dementsprechend wird der Vorstand beauftragt mit dem Rektorat, der Verwaltung der Universitätsbibliothek und – soweit dessen Zuständigkeit berührt ist – auch mit dem Swfr in Verhandlungen über die Aufstellung von Wasserspendern in der Universitätsbibliothek zu treten.

Der Stura beschließt einen offenen Brief an die zuvor genannten Stellen zu verfassen (Entwurf s. unten).

Begründung:

Derzeit können die Studierenden in der Universitätsbibliothek Wasser in ihren Flaschen in den abgeschlossenen Bereich mitführen. Es ist ihnen erlaubt sowohl Wasserflaschen mit sich zu führen, die in den Cafés des Swfr oder der Mensa gekauft wurden, als auch Wasserflaschen, die die Studierenden von Zuhause mitbringen.

Gerade in den Sommermonaten ist zu beobachten, dass die mitgeführten Wasserflaschen an den Wasserhähnen der Toiletten befüllt werden. Dafür sind diese jedoch nicht richtig geeignet. Deshalb gehen beim Auffüllen nicht nur unnötig große Mengen Wasser verloren, vielmehr läuft auch Wasser über die Waschbecken die Toiletten. Gerade unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit ist dies höchst unbefriedigend.

Außerdem sind die Waschbecken und Wasserhähne zur Reinigung der Hände nach dem Toilettengang gedacht. Es ist fraglich, ob sie den hygienischen Standards entsprechen, die gewöhnlich erforderlich sind, um eine Trinkwasserabgabe im öffentlichen Raum zu gestatten. Die Toiletten in der UB werden von einer Vielzahl von Menschen genutzt, weshalb es sich um eine öffentliche Toilette handelt. Bei öffentlichen Toiletten ist es aber anerkannt, dass gerade auch die Waschbecken und Wasserhähne eine veritable „Gefahr“ durch Bakterien bieten. (siehe auch: <https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/oeffentliche-toiletten-wasserhaehne-sind-gefaehrlicher-als-klobrillen-a-917700.html> – abgerufen am 15.12.2019).

Bei den konkreten Gegebenheiten wundert dies auch in keiner Weise. Wegen der niedrigen Höhe der Wasserhähne können die Flaschen meist nur gerade so unter den Wasserhahn gehalten werden. Dementsprechend kommt es des Öfters vor, dass der Wasserhahn berührt wird und Keime an die Mundstücke der Wasserflaschen gelangen können. Daher gebieten schon hygienische Erwägungen die Aufstellung eines Wasserspenders.

Des Weiteren stellen die hohen Preise für Wasserflaschen im Cafe Libresso – besonders für

Studierende aus benachteiligten sozioökonomischen Verhältnissen – eine Hürde dar, Wasser zu kaufen. Um den Konsum von Wasser unabhängig von der jeweiligen finanziellen Lage zu ermöglichen, sollten auch aus Erwägungen der sozialen Gerechtigkeit Wasserspender aufgestellt werden.

Die Flaschen, die von den Studierenden im Café oder in der Mensa erworben werden können sind PET-Flaschen. Außerdem passen wegen ihrer Biegsamkeit überwiegend nur PET-Wegwerf-Wasserflaschen unter die Waschbecken, sodass dadurch der Verbrauch von Plastikflaschen erhöht wird. Es sollte aus Gründen des Umweltschutzes daher zwingend zu befürworten sein, dass in der UB Wasserspender aufgestellt werden.

In der letzten Zeit wird auch vielfach das Recht auf Wasser als Menschenrecht diskutiert. Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg sollte mit gutem Beispiel vorangehen und jedem, unabhängig von der wirtschaftlichen Situation, der Konsum von Wasser in nächster Nähe zu Lernplatz in der Bibliothek ermöglichen.

Wasser ist für den Menschen elementar und fördert insbesondere auch die Leistungsfähigkeit und Gesundheit. (<https://www.gesundheit.gv.at/leben/ernaehrung/info/fluessigkeitsbedarf> – abgerufen am 15.12.2019 – 16 Uhr 29)

Um gute Studienbedingungen für jeden zu ermöglichen fordern wir von der UB-Verwaltung deshalb die Aufstellung von Wasserspendern in jedem Stockwerk der Universitätsbibliothek.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

Entwurf Offener Brief:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Derzeit können die Studierenden in der Universitätsbibliothek Wasser in ihren Flaschen in den abgeschlossenen Bereich mitführen. Es ist ihnen erlaubt sowohl Wasserflaschen mit sich zu führen, die in den Cafés des Swfr oder der Mensa gekauft wurden, als auch Wasserflaschen, die die Studierenden von Zuhause mitbringen.

Gerade in den Sommermonaten ist zu beobachten, dass die mitgeführten Wasserflaschen an den Wasserhähnen der Toiletten befüllt werden. Dafür sind diese jedoch nicht richtig geeignet. Deshalb gehen beim Auffüllen nicht nur unnötig große Mengen Wasser verloren, vielmehr läuft oft auch Wasser über die Waschbecken und verschmutzt die Toiletten. Gerade unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit ist dies höchst unbefriedigend.

Außerdem sind die Waschbecken und Wasserhähne zur Reinigung der Hände nach dem Toilettengang gedacht. Es ist fraglich, ob sie den hygienischen Standards entsprechen, die gewöhnlich erforderlich sind, um eine Trinkwasserabgabe im öffentlichen Raum zu gestatten. Die Toiletten in der UB werden von einer Vielzahl von Menschen genutzt, weshalb es sich um eine öffentliche Toilette handelt. Bei öffentlichen Toiletten ist es aber anerkannt, dass gerade auch die Waschbecken und Wasserhähne eine veritable „Gefahr“ durch Bakterien bieten. (siehe auch: <https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/oeffentliche-toiletten-wasserhaehne-sind-gefaehrlicher-als-klobrillen-a-917700.html> – abgerufen am 15.12.2019).

Bei den konkreten Gegebenheiten wundert dies auch in keiner Weise. Wegen der niedrigen Höhe der Wasserhähne können die Flaschen meist nur gerade so unter den Wasserhahn gehalten werden. Dementsprechend kommt es des Öfters vor, dass der Wasserhahn berührt wird und Keime an die Mundstücke der Wasserflaschen gelangen können. Daher gebieten schon hygienische Erwägungen die Aufstellung eines Wasserspenders.

Des Weiteren stellen die hohen Preise für Wasserflaschen im Cafe Libresso besonders für Studierende aus benachteiligten sozioökonomischen Verhältnissen eine Hürde dar, Wasser zu kaufen. Um den Konsum von Wasser unabhängig von der jeweiligen finanziellen Lage zu ermöglichen, sollten auch aus Erwägungen der sozialen Gerechtigkeit Wasserspender aufgestellt werden.

Die Flaschen, die von den Studierenden im Café oder in der Mensa erworben werden können sind PET-Flaschen. Außerdem passen wegen ihrer Biegsamkeit überwiegend nur PET-Wegwerf-Wasserflaschen unter die Waschbecken, sodass dadurch der Verbrauch von Plastikflaschen erhöht wird. Es sollte aus Gründen des Umweltschutzes daher zwingend zu befürworten sein, dass in der UB Wasserspender aufgestellt werden.

In der letzten Zeit wird auch vielfach das Recht auf Wasser als Menschenrecht diskutiert. Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg sollte mit gutem Beispiel vorangehen und jedem, unabhängig von der wirtschaftlichen Situation, den Konsum von Wasser in nächster Nähe zu Lernplatz in der Bibliothek ermöglichen.

Wasser ist für den Menschen elementar und fördert insbesondere auch die Leistungsfähigkeit und Gesundheit. (<https://www.gesundheit.gv.at/leben/ernaehrung/info/fluessigkeitsbedarf> – abgerufen am 15.12.2019 – 16 Uhr 29)

Um gute Studienbedingungen für jeden zu ermöglichen fordern wir von der UB-Verwaltung deshalb die Aufstellung von Wasserspendern in jedem Stockwerk der Universitätsbibliothek.